



90 Jahre

Neuapostolische Kirche

Gemeinde

Burbach-Wahlbach

1900 - 1990

Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr.

1712

B 55



Am 28 Januar 1990 sind es

90 Jahre

her, seit durch den **Apostel** Georg Ruff am 28. Januar 1900
der erste Versiegelungs - Gottesdienst in Wahlbach gehalten
und die

Gemeinde Wahlbach

gegründet wurde.

"Es soll eine Quelle entspringen zwischen Wetzlar und Betzdorf",
so lautete eine Weissagung in der Gemeinde Wetzlar -
lange bevor die Gemeinde Wahlbach gegründet wurde.

Die Entstehungsgeschichte der Gemeinde führt zu Louis Rübsamen
aus Pfuhl (Westerwald).

Während seiner Militärzeit als Sanitäter (1896 - 1898) erhielt
er das Zeugnis vom Erlösungswerk des Herrn durch den damals noch
jung im Werke Gottes stehenden Kameraden Johann Gottfried Bischoff.

An dieser Stelle darf aufgrund dieser besonderen Zusammenhänge
ein kurzer Auszug aus dem Lebenslauf dieses Mannes eingefügt
werden, der schon wenige Jahre nach der geschilderten Begegnung
zu einer großen Gabe im Werke Gottes wurde.

In dem Lebenslauf des Stammapostels Johann Gottfried Bischoff
ist aus dieser Zeit zu lesen:

J. G. Bischoff
während
seiner Militärzeit

"Ostern 1897 besuchte er den ersten
Gottesdienst, und der junge Bischoff
erkannte sofort, daß hier der Herr
der Wirkende war.

Am 20. Juni 1897 empfing er aus der
Hand des Apostels Ruff die Gabe des
Heiligen Geistes, zugleich mit einigen
seiner Kameraden, die später auch als
freudige Amtsträger im Werke Gottes
dienten."



Nur kurze Zeit später - am 15. August 1897 - wurde ein weiterer
Kamerad, Louis Rübsamen, in Mainz durch den Apostel Georg Ruff
versiegelt.

Der junge Bruder Rübsamen wollte das Zeugnis auch in die Seelen seiner nächsten Angehörigen tragen, doch in seinem Elternhaus fand er schroffe Ablehnung und erhielt dazu den Verweis aus dem Elternhaus.

Nach Ablauf der Militärzeit wandte er sich vertrauensvoll an seinen früheren Kameraden J.G. Bischoff, der ihm - nun bereits im Priesteramt dienend - als fürsorglicher Segensträger begegnete.

Im gleichen Haus mit ihm fand Bruder Rübsamen zunächst Unterkunft und erhielt durch den Priester den Rat:

"Bleib hier, bis die Wege frei sind. Der Herr wird alles zum Besten führen."

In der Folgezeit wandte sich Bruder Rübsamen an seinen früheren Arbeitgeber, den Bauunternehmer Gustav August Heß in Wahlbach. Dieser stellte ihn erneut ein.

Nun brachte Bruder Rübsamen seinem Arbeitgeber Zeugnis vom Gnadenwirken Jesu, wie er dies auch schon vorher im brieflichen Kontakt mit einer der Töchter der Familie Heß getan hatte.

Auf Anraten des Priesters Bischoff brachte er es soweit, daß die älteste Tochter der Familie Heß, Wilhelmine, nach Mainz kam, um das Werk Gottes zu prüfen.

Der göttliche Same ging auch im Herzen dieses Menschenkindes auf, so daß Wilhelmine Heß am 29. Oktober 1899 durch den Apostel Ruff versiegelt werden konnte.

Das Feuer des Heiligen Geistes konnte nach der Rückkehr der jungen Glaubensschwester auch in den Seelen der Angehörigen entfacht werden.

Am Totensonntag des Jahres 1899 besuchte die Familie Heß gemeinsam den ersten Gottesdienst in Steindorf (Kreis Wetzlar).

Bereits am 28. Januar 1900 konnten die Eltern und deren sechs weiteren Töchter durch den Apostel Ruff in einem Gottesdienst in Wahlbach das Siegel der Gotteskindschaft empfangen.

Im gleichen Gottesdienst empfingen die Geschwister Heß den Segen zur Silberhochzeit und die jungen Geschwister Louis Rübsamen und Wilhelmine Heß den Verlobungssegnen.

Zum Vorsteher der an diesem Tag, dem 28. Januar 1900, gegründeten

Gemeinde Wahlbach

wurde Priester Weber aus Steindorf (Kreis Wetzlar) gesetzt.

Die Gemeinde gehörte zum Apostelbezirk Frankfurt am Main.

Die Gottesdienste fanden zunächst in der Wohnung der Familie Heß in der Freier-Grund-Straße statt.



1. Versammlungsstätte
(gegenwärtiger Zustand)

Kurze Zeit später - es war noch im Jahr 1900 - erwarb Bruder Heß ein Haus in der Austraße.

Nach Durchführung erforderlicher Umbauarbeiten konnten sodann die Gottesdienste dort, im Hause der Geschwister Heß, durchgeführt werden.



2. Versamlungsstätte

Bereits wenige Monate nach der Gründung der Gemeinde Wahlbach, es war am 25. August 1900, konnte in Pfuhl (Westerwald) eine 'Zweiggemeinde' (Stützpunkt) eingerichtet werden.

Auch die Geschwister in Pfuhl wurden durch Priester Weber betreut.

Die Brüder und Geschwister mußten große Opfer bringen, um die Gottesdienste durchführen und besuchen zu können, denn Verkehrsverbindungen und Beförderungsmittel fehlten.

Priester Weber kam alle vierzehn Tage samstags abends nach Wahlbach, um am Sonntagmorgen mit Bruder Rübsamen einen vierstündigen Fußweg zum Gottesdienst nach Pfuhl zurückzulegen.

Abends fand dann in Wahlbach der Gottesdienst statt. Gegen 23.00 Uhr trat Priester Weber dann seine Rück- und Heimreise an.

Auch für die Geschwister waren die Wege oft weit - doch freudig eilte man zur Offenbarungsstätte des Herrn. Bei Sturm und Wetter weichte manches Kleidungsstück durch und wurde unbrauchbar, doch dies alles konnte die glaubensstarken Gotteskinder nicht vom Besuch der Gottesdienste abhalten.

Die Geschwister wurden auch in starkem Maße angefeindet, ja sogar tätlich angegriffen. Oft konnten sie nur auf 'geheimen Wegen' in das Haus des Herrn gelangen.

Da die Gemeinde ständig wuchs, sah Bruder Rübsamen in seinem Wohnhaus, welches er im Jahre 1907 ebenfalls in der Austraße erbaute, auch einen Versammlungsraum für die Kinder Gottes vor.



Wohnhaus der Geschwister Rübsamen, Austraße 14.
Hier fanden von 1907 - 1973 die Gottesdienste statt.

(Ausschnitt aus "Unsere Familie" vom 20. Januar 1939)



3. Versammlungsstätte

(1907 - 1958)

In all den Jahren hatten die Geschwister große Anfechtungen von außen zu erdulden.

Die Geschwister wurden verhöhnt und verspottet, ja oft sogar bedroht. Es wurde alles aufgeboten, um die Gottesdienste zu stören. Man schreckte nicht davor zurück, mit Steinen an die Versammlungsstätte der Kinder Gottes zu werfen und damit an den Hauswänden zu reiben. Die Störenfriede versuchten auch, mit Gießkannen ein fürchterliches 'Konzert' zu veranstalten und mit Peitschenknallen die Andacht zu stören.

Auch die Kinder wurden in der Schule besonderen Glaubensprüfungen unterworfen. Zum Teil mußten sie während des Religionsunterrichts stehen bleiben oder ganze Psalme auswendig lernen.

Etwa Anfang des Jahres 1919 wurde die Gemeinde Wahlbach dem Unterbezirk Hagen und damit dem Apostelbezirk Bielefeld zugeordnet, welchem der Stammapostel Niehaus vorstand.

Am 20. März 1921 richtete der Stammapostel den Unterbezirk Siegen ein, welchen er unter die Pflege des in diesem Gottesdienst in dieses Amt gerufenen Bezirksältesten Richard Ehrenfried stellte.

Diesem Unterbezirk Siegen gehörte auch die Gemeinde Wahlbach zu.

Im Rahmen der sich anschließenden Neuregelung der Apostelbezirke wurde der Unterbezirk Siegen dem Apostelbezirk Frankfurt am Main eingegliedert und damit auch die Gemeinde Wahlbach diesem erneut zugeordnet und unter die Pflege des zwischenzeitlich ordinierten Stammapostelhelfers J.G. Bischoff gestellt.

Zum 30. November 1921 wurde die Gemeinde Pfuhl gegründet und daher von der Gemeinde Wahlbach abgetrennt.
Dadurch ergab sich eine erhebliche Reduzierung der Seelenstärke der Gemeinde Wahlbach.

Von Dezember 1951 bis September 1954 konnten sonntags nachmittags im etwa 9 Kilometer entfernt liegenden Salchendorf bei Neunkirchen in der Wohnung des Priesters Erich Kulisch Gottesdienste gehalten werden.

Im Jahre 1958 wurde es möglich, einen neuen Versammlungsraum im (gleichen) Haus in der Austraße auszubauen.
Die neue Versammlungsstätte wurde am 25. März 1958 durch den Bischof Hans Seibert eingeweiht.



4. Versammlungsstätte

Haus Austraße 14
(1958 - 1973)

Im Jahre 1968 wurde die Durchführung von Gäste-Gottesdiensten für Griechen nach Wahlbach verlegt, nachdem zuvor diese Gottesdienste hauptsächlich in Eiserfeld und einige Male in Hüttental gehalten wurden.

Diese Aufgabe wurde vor allem durch den Gemeindeevangelisten Dieter Frohnert aus der Gemeinde Herborn durchgeführt.

Diese besonderen Gottesdienste fanden in Wahlbach in der Zeit vom 12. Oktober 1968 bis zum 25. März 1973 in gewisser Regelmäßigkeit statt.

Die Betreuung der griechischen Gäste hatte als Teil der Missionsarbeit des Bezirksapostels Rockenfelder Bedeutung über die Gemeinde Wahlbach hinaus.

Die räumlichen Gegebenheiten veranlaßten den Bezirksapostel Rockenfelder, die Errichtung einer kircheneigenen Versammlungsstätte zu bewilligen.

Im September 1968 konnte das Grundstück Weiherstraße 3 erworben werden.

Die Bauarbeiten wurden im August 1972 aufgenommen und konnten im April 1973 abgeschlossen werden.

Es wurde ein Fertigbau der Firma Knödler, Ölbronn, errichtet.

Am 12. April 1973 konnte das neue Gotteshaus durch den Bischof Rudolf Schilling im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes geweiht und seiner Bestimmung übergeben werden.

An dem Einweihungsgottesdienst nahmen 141 Seelen teil.

Im Zuge der Zweiten kommunalen Neugliederung im Kreis Siegen zum 1. Januar 1969 wurde Wahlbach Ortsteil der politischen (Groß-)Gemeinde Burbach.

Unter Berücksichtigung dieser Gegebenheit wurde im Jahre 1976 die Bezeichnung der (Kirchen-)Gemeinde geändert in

Gemeinde Burbach - Wahlbach.



5. Versammlungsstätte



Ein besonderer Festtag war der 13. Januar 1985.
Apostel Rudolf Schilling besuchte die Gemeinde Burbach-Wahlbach
wenige Tage vor dem 85-jährigen Bestehen.
An diesem Gottesdienst nahmen 137 Seelen teil.



Der Apostel ... am Altar



... im Kreis der Vorsteher

Zwei Wochen später - am Sonntag, dem 27. Januar 1985 - waren die Geschwister des Unterbezirks Siegen zu einem Festgottesdienst eingeladen, welchen der Stammapostel Hans Urwylter in der Stadthalle zu Kassel hielt. Besondere Freude löste es bei den Geschwistern der Gemeinde Burbach-Wahlbach aus, als der Stammapostel mit einigen Worten die Gründung der Gemeinde Wahlbach am 28. Januar 1900 erwähnte.

In einem Festgottesdienst, den der Apostel Rudolf Schilling am 27. August 1989 in der Stadthalle zu Dillenburg hielt, wurde Priester Willi Kolecki nach 38-jähriger Amtstätigkeit, von denen er 16 Jahre der Gemeinde als Vorsteher gedient hatte, in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt.



Die Gemeinde zählte am 1. Januar 1990 insgesamt 99 Seelen.



*Die Geschwister der Gemeinde Burbach - Wahlbach vor ihrer Kirche
31. Dezember 1989*

Zum besonderen Jubiläum:

Das älteste und das jüngste Gotteskind der Gemeinde.



Schwester Martha Diehl (12. April 1899) - 90 Jahre
der kleine René Falkenheiner (* 19. Juni 1989)*

Als *Vorsteher* dienten der Gemeinde folgende Brüder:

Priester Weber, Steindorf (Kreis Wetzlar)
(28.01.1900 - 22.04.1906)

Priester Louis Rübsamen, Wahlbach
(22.04.1906 - 16.12.1945)

Bezirksevangelist Karl Wähler, Betzdorf/Sieg
(16.12.1945 - 28.12.1947)

Priester Richard Falkenheiner, Wahlbach
(28.12.1947 - 14.08.1957)

Gemeindeältester Friedrich Müller, Klafeld-Geisweid
(14.08.1957 - 17.07.1963)

Priester Willi Kolecki, Wahlbach
(17.07.1963 - 03.10.1979)

- * Gemeindeevangelist Herbert Falkenheiner, Wahlbach
(ab 03.10.1979)

Folgende *Priester* dienten der Gemeinde:

Priester Willi Kolecki, Wahlbach

Priester Erich Kulisch, Salchendorf

- * Priester Lothar Rübsamen, Wahlbach
- * Priester Winfried Kneisel, Salchendorf

Folgende *Diakone* dienten der Gemeinde:

Diakon Johann Henke, Wahlbach

- * Diakon Helmut Falkenheiner, Wahlbach
- * Diakon Dieter Voss, Burbach
- * Diakon Armin Falkenheiner, Wahlbach
- Unterdiakon Werner Barthel, Burbach
- Unterdiakon Jens Falkenheiner, Wahlbach
- * Unterdiakon Thomas Falkenheiner, Wahlbach
- Unterdiakon Udo Rosenthal, Salchendorf

Am 1. Januar 1990 dienten in der Gemeinde (*)

1 Gemeindeevangelist (Vorsteher)

2 Priester

3 Diakone

1 Unterdiakon



Pfarrer Rüdiger, Wiedebach



Bezirksevangelist
Karl Wähler



Priester Richard Falkenheiner



Gemeindegärtner Friedrich Müller



Priester. Willi Kolečki



Gemeindeevangelist Herbert Falkenheiner



Der Amtskreis am 30. Dezember 1984

v.l.n.r.: Pr. Lothar Rübsamen, UD Jens Falkenheiner,
 D. Dieter Voss, GEv. Herbert Falkenheiner, D. Helmut Falkenheiner,
 Pr. Willi Kolečke, UD Armin Falkenheiner



Der Amtskreis am 31. Dezember 1989

v.l.n.r.: D. Helmut Falkenheiner, Pr. Lothar Rübsamen,
 UD Thomas Falkenheiner, GEv. Herbert Falkenheiner, D. Armin Falkenheiner
 D. Dieter voss, Pr. Winfried Kneisel

In der Gemeinde wirkt auch seit vielen Jahren ein gemischter Chor.

Bereits in den Jahren 1911/1912 konnte ein kleiner Chor aus 12 Sängern gebildet werden, welche Schwester Lydia Heß leitete. Der Chor sang zum ersten Mal in dem Gottesdienst, welchen der Apostel Johann Gottfried Bischoff der Gemeinde am 16. Mai 1912 hielt.

Nachdem Schwester Heß am 18. März 1921 den Glaubensbruder Johann Meuser geheiratet hatte und die jungen Geschwister ihren Wohnsitz veränderten, mußte der kleine Chor seine Tätigkeit wieder einstellen.

Im Jahre 1951 kam es dann zur Neu-Gründung eines gemischten Chores unter der Anleitung des Priesters Alfred Schumann aus Betzdorf/Sieg. Kurze Zeit später wurde der erst 16-jährige Bruder Herbert Falkenheiner mit der Leitung des Chores betraut und hat diese Aufgabe etwa 28 Jahre lang ausgeführt, bis im Oktober 1979 der Diakon Helmut Falkenheiner den Auftrag erhielt, die Leitung des Chores zu übernehmen.

Anfang 1987 wurde Diakon Armin Falkenheiner durch den Bezirksältesten Reinhold Simon die Leitung des gemischten Chores übertragen. Dem Chor gehörten am 1. Januar 1990 insgesamt 26 Sänger an.



Gemischter Chor

1963

Als im Jahre 1975 im Unterbezirk Siegen ein Instrumentalchor gegründet wurde, beteiligten sich daran auch einige Spieler aus der Gemeinde Burbach - Wahlbach.

Im kleinen Kreis innerhalb der Gemeinde wird das gemeinsame Musizieren mit Trompeten, Posaunen und Klarinetten und auch in einem Blockflötenchor geübt und gepflegt, vor allem vor und nach den Gottesdiensten sowie in den besonderen Gottesdiensten für Gäste.

Dank der Fürsorge des Bezirksapostels Klaus Saur steht zur Begleitung des Gemeindegesangs ab 3. September 1987 eine Elektronenorgel mit 2 manualen und großem Pedal zur Verfügung.

ANHANG

Festgottesdienste und Apostelbesuche

- 28.01.1900 Apostel Georg Ruff
 - 8 Seelen versiegelt
 - Gründung der Gemeinde Wahlbach
- 05.01.1902 Apostel Georg Ruff
22.04.1906 Apostelhelfer Johann Gottfried Bischoff
 - Diakon Louis Rübsamen empfängt das
 Priesteramt und wird zum Vorsteher
 der Gemeinde Wahlbach gesetzt
- 11.05.1906 Apostelhelfer Johann Gottfried Bischoff
25.10.1908 Apostel Johann Gottfried Bischoff
16.05.1912 Apostel Johann Gottfried Bischoff
05.05.1920 Stammapostel Hermann Niehaus
18.03.1921 Stammapostel Hermann Niehaus
 in Begleitung: Stammapostelhelfer J.G. Bischoff
 Apostel Christian Meuser
 - Trauung Johann Meuser/Lydia Heß
- 12.07.1925 Apostel Georg Schall
16.11.1930 Stammapostel Johann Gottfried Bischoff
10.08.1931 Apostel Karl Hartmann
08.04.1932 Apostel Emil Buchner
27.09.1932 Apostel Emil Buchner
08.07.1933 Apostel Emil Buchner
11.05.1934 Apostel Emil Buchner
02.11.1934 Apostel Emil Buchner
26.04.1935 Apostel Emil Buchner
27.09.1936 Apostel Emil Buchner
17.04.1937 Bezirksapostel Emil Buchner
22.01.1938 Bezirksapostel Emil Buchner
29.04.1939 Bezirksapostel Emil Buchner
13.06.1940 Bezirksapostel Emil Buchner
16.12.1945 Bezirksapostel Emil Buchner
 - Zurruesetzung Priester Louis Rübsamen
 - Bezirksevangelist Karl Wähler zum Vorsteher
 der Gemeinde Wahlbach gesetzt
- 02.06.1947 Bezirksapostel Emil Buchner
20.07.1948* Bezirksapostel Emil Buchner
18.07.1949 Bezirksapostel Emil Buchner
13.08.1950 Bezirksapostel Emil Buchner
09.06.1951 Bezirksapostel Emil Buchner
27.11.1951* Bezirksapostel Emil Buchner
28.12.1952* Apostel Friedrich Bischoff
30.09.1953* Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder
12.10.1961* Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder
20.07.1962* Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder
21.07.1965* Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder
- 13.01.1985 Apostel Rudolf Schilling

* = Kinderversiegelung

Entwicklung

Jahresende	Anzahl der Geschwister		
	Erwachsene	Kinder unter 14 Jahren	insgesamt
28.1.1900			10
1902			16
1910			52
1929			34
1930			30
1935			27
1940	22	3	25
1945	20	3	23
1947	32	9	41
1950	33	8	41
1955	32	13	45
1958	35	13	48
1960	39	15	54
1961	44	19	63
1962	48	20	68
1963	53	22	75
1964	55	25	80
1965	55	27	82
1970	59	22	81
1975	65	15	80
1976	69	14	83
1977	71	11	82
1978	75	7	82
1979	76	8	84
1980	81	11	92
1981	82	9	91
1982	78	10	88
1983	79	13	92
1984	76	9	85
1985	80	8	88
1986	78	13	91
1987	79	15	94
1988	79	16	95
1989	80	19	99



Hoch- und Flach-Patene
aus dem Anfang des Jahrhunderts
(einzige im Bezirk erhaltene Hoch-Patene)



18. März 1921 - vor dem Haus der Geschwister Heß (2. Versammlungsstätte)
- Trauung Johann Meuser/Lydia Heß durch Stammapostel Hermann Niehaus -
(in Begleitung des Stammapostels: Stammapostelhelfer J.G. Bischoff und
Apostel Christian Meuser)



Gemeinde Wahlbach
im Jahre 1930



Oma Heß
mit ihren Töchtern
im Jahre 1931



Geschwister Louis und Wilhelmine Rübsamen
Goldene Hochzeit
11. September 1951
nach der Segenshandlung durch Bischof Seibert



Geschwister Richard und Lilli Falkenheiner
Silberne Hochzeit
1. Dezember 1955
nach der Segenshandlung durch Bezirksältesten Donecker

20. Juli 1962

Bezirksapostel
Rockenfelder (rechts)
wird von
Bezirksältesten
Donecker begrüßt



Priester
Louis Rübsamen
im Alter



Kirche Weiherstraße
im Bau





12. April 1973
Tag der Einweihung
Bischof Schilling und seine Begleitung treffen ein



12. April 1973



12. April 1973
Bischof Schilling am Altar





v.l.n.r.:

Bischof Schilling

Bezirksältester Faust, Bezirksevangelist Freudenberg

12. April 1973





12. April 1973

Der Vorsteher, Priester Kolecki, dankt dem lieben Bischof für sein Dienen



Die Kinder der Gemeinde Burbach - Wahlbach
am 7. Januar 1990

